

Pflicht zu Energiechecks und -analysen für Kläranlagen soll noch geprüft werden

Start für Förderprogramm Energieeffizienz in der Abwasserbehandlung

Die Bundesregierung wird für einen Zeitraum von fünf Jahren die Durchführung von Energiechecks und -analysen in der Abwasserbehandlung fördern. Das geht aus dem Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE) hervor, den das Bundeskabinett beschlossen hat. Die Umsetzung dieser Fördermaßnahme soll dem Aktionsplan zufolge mit Hilfe einer Förderrichtlinie im laufenden Jahr gestartet werden.

Aufgrund des hohen Stromeinspar- und damit Minderungspotenzials von Treibhausgas-Emissionen (THG) werde sich die Bundesregierung für eine Durchführung von Energiechecks und Energieanalysen in kommunalen Abwasseranlagen einsetzen. Dabei sollen aber nur diejenigen Checks und Analysen gefördert werden, die entsprechend dem DWA Arbeitsblatt A 216 erfolgt sind, das in Kürze als Gelbdruck erscheinen soll (EUWID 6/2013). Auf der Basis der Ergebnisse des Förderprogramms werde die Bundesregierung nach drei Jahren gemeinsam mit den Bundesländern prüfen, ob kommunale Abwasseranlagen künftig verpflichtend Energiechecks und -analysen durchführen müssen, heißt es in dem vom Bundeswirtschaftsministerium herausgegebenen Aktionsplan. Nach Angaben des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU) sollten die Energiechecks und Energieanalysen in Kläranlagen bereits 2015 eingeführt werden, wogegen sich der VKU ausgesprochen hatte.

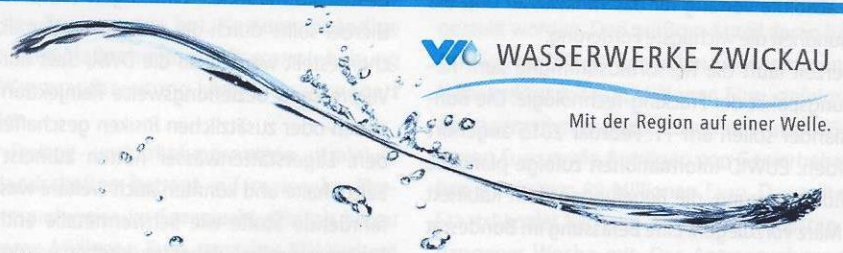
Nach Angaben der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA)

bestehen beträchtliche Energieeinsparpotenziale auf den Kläranlagen, die mit einem Strombedarf von circa 4,2 Terawattstunden pro Jahr die größten Energieverbraucher in den Kommunen seien. Die DWA geht von Einsparpotenzialen von bis zu 25 Prozent aus.

Mit den im NAPE vorgestellten Sofortmaßnahmen sollen nach dem Willen der Bundesregierung zusätzliche Energieeffizienzsteigerungen unmittelbar angestoßen werden, darunter auch im Bereich Abwasserentsorgung. Die weiterge-

henden Arbeitsprozesse werden im Laufe der Legislaturperiode konkretisiert, heißt es in dem Aktionsplan. Ziel der Bundesregierung ist es, den Primärenergieverbrauch bis 2020 um 20 Prozent und bis 2050 um 50 Prozent zu reduzieren. Allein durch die im Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz festgelegten Sofortmaßnahmen lassen sich nach Angaben von Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) bis zum Jahr 2020 Investitionen von mehr als 70 Milliarden Euro anstoßen, bis 2018 nahezu 50 Mrd. €. Das seien rund 13 Mrd. € an zusätzlichen öffentlichen und privaten Investitionen pro Jahr. □

Der Ende vergangenen Jahres vom Bundeskabinett beschlossene Nationale Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE) steht unter www.bmwi.de/DE/Themen/Energie/Energieeffizienz/nape.html als Download zur Verfügung.



Wir sind ein in Westsachsen tätiges regionales Wasserver- und Abwasserentsorgungsunternehmen. Unsere Mitarbeiter stehen dafür, dass ca. 206.000 Menschen in unserer Region immer mit frischem Trinkwasser versorgt werden und sich nach aufwändigem Klären der Abwässer der Wasserkreislauf wieder schließt.

Sie arbeiten lösungsorientiert? Sie möchten Herausforderungen meistern? Dann suchen wir Sie, einen/eine

Planungsingenieur (m/w)

■ Geforderte Qualifikationen:

- Dipl.-Ing. / Dipl.-Ing. (FH) (Wasserwirtschaft/Bau), vorrangig in der Fachrichtung Siedlungswasserwirtschaft
- Analytisches und konzeptionelles Denken
- Kenntnisse im Projektmanagement
- Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln

■ Ihre wesentlichen Arbeitsaufgaben:

- Entwicklung und planerische Umsetzung der Anlagen- und Netzstrategie Trinkwasser, Abwasser und Elektrotechnik/ Mess-, Steuer-, Regeltechnik
- Rohr- und Kanalnetzrechnungen
- Erarbeitung von Sanierungskonzeptionen
- Erstellen von Kostenschätzungen
- Prüfung von extern vergebenen Planungsleistungen mit dem Ziel der Optimierung
- Prüfung von Leistungsverzeichnissen
- Erstellung von Werkstandards und Materialeinsatzrichtlinien
- Begleitung von Vorhaben oder Erschließungen Dritter (Straßenbau, Bauträger)

Beginn: im 1. Quartal 2015

Dauer: unbefristet

Vergütung: TVÖD-VKA

Arbeitsort: Versorgungsgebiet der Wasserwerke Zwickau GmbH, Erlmühlenstraße 15

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte bis 27.02.2015 an das Personalwesen der Wasserwerke Zwickau GmbH, Erlmühlenstraße 15, 08066 Zwickau.

Wir bitten um Verständnis, dass wir Bewerbungsunterlagen ausschließlich über den Postweg wünschen.

Für Fragen steht Ihnen unser Personalwesen gern unter Telefonnummer 0375 533-220 zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

NOTIERT

Die Europäische Kommission erarbeitet derzeit einen **strategischen Ansatz für die Reduzierung von Arzneimittelrückständen in Gewässern**. Das erklärte EU-Umweltkommissar Karmenu Vella in einer Antwort auf eine Anfrage des Abgeordneten Bart Staes im Europaparlament. Die Kommission sei sich bewusst, dass es unterschiedliche Studien zur Erforschung von Technologien zur Entfernung von Arzneimittelrückständen aus dem Abwasser gibt. Die Effektivität dieser Technologien schwanke insbesondere in Bezug auf die zu eliminierende Substanz. Auch gebe es Unterschiede hinsichtlich der Kosten, so der Kommissar. Die Kommission wolle eine Detailanalyse über mögliche Optionen durchführen, die die Vermeidung von Emissionen an der Quelle und neuartige Abwasserbehandlungstechnologien zum Inhalt haben. Auch hier spiele eine Kosten-Nutzen-Analyse eine Rolle, unterstrich Vella.